

Kleine Zeitung

Kabarett-Kritik "Ein kleiner Holub gehört wieder her"

Ex-Politiker Rolf Holub rechnet auf der Kabarettbühne ab: Mit seiner Partei, dem Kanzler und Andreas Gabalier.

Von **Thomas Cik** | 10.15 Uhr, 18. September 2021



Ein

"Großer Gott wir loben dich" als Kritik am Kanzler: Holub und Brandstätter © Cik



Thomas Cik

Mitglied der Chefredaktion

Die Szene ist als Sittenbild in die Zeitgeschichte eingegangen: Während in Klagenfurt in den 1970ern gegen die Aufstellung zweisprachiger Ortstafeln demonstriert wurde, stellte sich ein Mann vor der Kamera des Rundfunks auf und erklärte, mit Daumen und Zeigefinger veranschaulichend: "Ein kleiner Hitler gehört wieder her. Nur so ein kleiner." Kaum eine Kärnten-Dokumentation sparte seither diese Szene aus.

Gut 50 Jahre später und nur 300 Meter weiter - im Eboardmuseum am Rande des Klagenfurter Messegeländes - zitierte Herbert Brandstätter am Freitag eben diesen Mann. Nur ist es jetzt eben "ein kleiner Holub, der wieder hergehört. So ein kleiner." Und Rolf Holub ist nun tatsächlich wieder da. So bissig und wortgewitzt, wie er es bis zum Jahr 2004 war, als er erstmals in den Kärntner Landtag einzog.

Die Erfahrungen, manchmal interpretiert man sie als Narben, aus gut 15 Jahren Politik ließ er auch im neuen Programm "Ausgezeichnet" einfließen. Etwa schon bei der Titelfindung. Am Montag dem 20. September wird Holub nämlich ein hoher Landesorden verliehen. "Vermutlich gibt mir Peter Kaiser den Orden, weil die Grünen der SPÖ zur Absoluten verholfen haben. Alleine hätten die das nie geschafft."

Roter Faden durch die zwei Stunden Programm sind wiederkehrende Abwandlungen des kirchlichen "Großer Gott wir loben dich" - umgemünzt auf Kanzler Sebastian Kurz und durchsetzt mit Kritik an der Flüchtlings- und Medienpolitik. Dazwischen bekommen auch die Grünen ihre Portion Kritik ab: "Mit dem Werner Kogler war ich oft unterwegs. Der verträgt einiges. Nur keine Kritik."

Zwischen den gesprochenen Teilen glänzen die musikalische Qualität Brandstätters - er loopt seine Gitarre zur Ein-Man-Band hinauf - und die selten so stark gewesene Stimme Holubs. Heli Deinboek, Georg Danzer, Georg Kreisler, Hansi Dujmic, Bob Dylan und Andreas Gabalier werden interpretiert. Okay: Gabalier wird persifliert.

Die besten Scherze sind aber ohnehin jene, die offenbar erst am Tag des Auftritts ins Programm fanden, etwa über das "inteam Kärnten" oder den mehrfach alkoholisiert aus dem Straßenverkehr gezogenen Keutschacher Bürgermeister, der mit seiner "Liste Pro Keutschach" besser in Millstatt kandidieren sollte - mit der "Liste Promill-Stat"

Ein letzter Scherz, weil er am Montag sein Haltbarkeitsdatum schon überschritten hat: Der Schwimmbewerb beim Ironman sehe von oben aus wie Spermien unter dem Mikroskop. "Da fragt man sich: Ist im Lendkanal eine riesige Eizelle?" Die übrigen Scherze halten weit länger - und werden hoffentlich noch öfters auf die Bühne kommen. Daten stehen bisweilen nicht fest.